

Mehr Gewicht

von Alfred Meinerzhagen

Wenn beide Seiten profitieren, sieht das so aus: Die Stadt Solingen und die Gemeinsame Kommunale Datenverarbeitung Rhein-Sieg/Oberberg bündeln ihre Kompetenzen. Der in civitec umbenannte Zweckverband ist nun unter den ersten fünf in Nordrhein-Westfalen.

Durch den Beitritt der Stadt Solingen ist der ehemalige Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenverarbeitung Rhein-Sieg/Oberberg (GKD-RSO) um 25 Prozent gewachsen und rangiert nun unter den ersten fünf in Nordrhein-Westfalen. Der Verband deckt ein Gebiet mit rund 1,1 Millionen Einwohnern ab. 130 Mitarbeiter versorgen 8.700 Arbeitsplätze in Rathäusern, Kreishäusern und kommunalen Betrieben mit informations- und kommunikationstechnischen Dienstleistungen. Der Jahresumsatz ist von 16,9 Millionen Euro 2008 auf 22,6 Millionen Euro 2010 gestiegen. Seit einem Unternehmensaudit im Jahr 2007, das den Mehrwert und das Wertschöpfungspotenzial des IT-Zweckverbandes verdeutlichte, drückt sich die Neuausrichtung auch in einem neuen Namen aus: civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung. Der Kunstbegriff setzt sich aus dem lateinischen Wort für Bürgerschaft, civitas, und dem Zusatz tec für Informationstechnologie zusammen. Um die Nähe zu den Kunden zu gewährleisten, ist civitec an drei Standorten in Siegburg, Solingen und Gummersbach vertreten.

Dem Verbandsziel, die interkommunale Zusammenarbeit zu erwei-

tern und der teuren Zergliederung der kommunalen IT-Landschaft in NRW entgegenzuwirken, kam das Interesse der Stadt Solingen entgegen, einen leistungsfähigen Partner für die städtische IT zu finden. Solingen wollte weitere Sparmaßnahmen realisieren, ohne strategische Ziele aufzugeben. Bis Ende 2008 bezog die Stadt ihre IT-Dienstleistungen von der itec Solingen GmbH, an der auch die Stadtwerke beteiligt waren. Veränderungen im Bereich der Versorgungsunternehmen im Bergischen Land und vergaberechtliche Gründe zwangen die Stadt jedoch zu einer Neuorientierung. In der GKD-RSO fand Solingen einen Partner, der IT-Service- und Fachkompetenz bündelt und die kommunalen Prozesse kennt. Das durch den Beitritt erzielte Wachstum des Verbandes bildet die Basis für weitere Synergien – es ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe. Eine Satzungsänderung kam den Erwartungen der Stadt Solingen entgegen, da sich nun die Stimmrechte und Vermögensanteile nach dem Umfang der abgenommenen Leistungen richten und eine Gliederung nach Kern-, Standard- und Sonderleistungen mehr Transparenz und Flexibilität schafft. Für die Umsetzung der städtischen Sparziele war der Zweckverband auch deshalb interessant, weil die



Neuer Standort von civitec in Solingen.

Kosten und damit die Preise im unteren Drittel der Vergleichswerte anderer kommunaler IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen liegen. Durch die kundenorientierte Zwei-Produkt-Strategie zur Lösungsbereitstellung und die Möglichkeit, auch individuelle Sonderleistungen zur Verfügung zu stellen, konnten die als strategisch wichtig definierten Anwendungen weiter bedient werden.

Die Entscheidungsvorbereitung, die Planung und die Beschlüsse zur Fusion fanden im Zeitraum von Frühjahr bis Jahresende 2008 statt. Der Rat der Stadt Solingen und die Verbandsversammlung beschlossen die Zusammenarbeit fast zeitgleich im November 2008. Mit den konkreten Planungs- und Change-Management-Prozessen waren die Personalüberleitung der Mitarbeiter des städtischen Teils der itec

Solingen GmbH, der Asset Deal zur Übernahme der Vermögensanteile, Verträge und Verbindlichkeiten sowie die Wirtschaftsplanung verbunden. Die zentral organisierten Entscheidungsprozesse im Konzern Solingen erleichterten die Umsetzung. Das städtische Datennetz wurde bis dahin gemeinsam von Stadtverwaltung, Betrieben und Stadtwerken mit Anbindung an den Bergischen Datenring genutzt. Nun galt es, einen Teil der IT-Infrastruktur herauszulösen. Virtualisierte Server, SAP- und Speichersysteme mussten technisch getrennt werden, was mit Neubeschaffungen und zeitweisem Parallelbetrieb verbunden war. Der Umzug war jedoch auch ein Anlass, die Systemlandschaft zu modernisieren und neu zusammenzufügen, um sie im Zweckverband zusammen mit den anderen Mitgliedern zu nutzen.

Seit dem 1. Januar 2009 wird die IT von einer gemeinsamen, auf die drei Standorte verteilten Mannschaft betrieben. Auf Grundlage einer breitbandigen Netzverbindung, erweiterter Kommunikationseinrichtungen und der Vereinheitlichung der internen kaufmännischen Prozesse konnten die 130 Server-Systeme und die zahlreichen städtischen Anwendungen innerhalb eines halben Jahres aus dem Rechenzentrum der itec nach Siegburg überführt werden. Für die Nutzer wurden die Umzüge ohne spürbare Beeinträchtigungen vollzogen. Das Rechenzentrum in Siegburg, das 2004 bezogen wurde, ist klima- und brandschutztechnisch modern ausgestattet und ausreichend dimensioniert. Es erfüllt hohe Anforderungen an Verfügbarkeit und Sicherheit. Der Benutzerservice für die städtischen

IT-Arbeitsplätze erfolgt vom Solinger Standort aus.

Die Stadt Solingen bezieht die Leistungen von civitec zunächst als Sonderleistungen. Sie entsprechen den früheren Service-Vereinbarungen mit der itec. Bewährte Abläufe wurden zunächst beibehalten. Viel Aufmerksamkeit widmete der Zweckverband den Veränderungen im Personalbereich, da hier zwei Unternehmen mit unterschiedlichen Historien und Kulturen zusammenwachsen. Im Dezember vergangenen Jahres hat civitec in der Stadtmitte Solingens unmittelbar am Rathaus ein neues Gebäude bezogen, das im Innenbereich selbst geplant und ausgebaut werden konnte. Es weist eine optimale Ausstattung, Einteilung und Gebäudevernetzung auf und ist auch für Schulungen ideal.

Die bisher realisierten Synergien resultieren aus der gemeinsamen Nutzung der IT-Infrastruktur sowie einer Mannschaft für die System-, Netz-, Sicherheits- und Basisadministration für Kernanwendungen. Die Stadtdienste haben Zugriff auf vertieftes Fachwissen zu den Verwaltungs-, GIS- und E-Government-Lösungen und sind von IT-bezogenen Aufgaben entlastet. Neue Entwicklungsprojekte wurden bereits gemeinsam angegangen. Ein Ziel ist auch die Harmonisierung von Anwendungen, indem Standards genutzt und getrennte Instanzen zusammengeführt werden. Dazu sind Abstimmungen mit der Stadt eingeleitet worden, da Veränderungen auch Auswirkungen auf die Prozesse in der Verwaltung haben können. Ein Wechsel von Sonderleistungen auf Kern- und Standardanwendungen eröffnet die

Aussicht auf zusätzliche Einsparmöglichkeiten.

Die Verbandsmitglieder stehen angesichts der Wirtschaftskrise vor immensen finanziellen Herausforderungen. Civitec hilft, qualitativ hochwertige IT-Services ohne Leistungseinbußen für Bürger und Unternehmen zu wettbewerbsfähigen Konditionen zu nutzen und steigende Erwartungen an Informationstechnologie, Sicherheit und Know-how zu erfüllen. Interkommunale Zusammenarbeit schöpft Sparmöglichkeiten aus, weil Leistungen gemeinsam wirtschaftlicher und qualitativ hochwertiger erbracht werden können. In einem Zweckverband bleibt der Einfluss auf die Steuerung erhalten. Zeitgleich zur Optimierung der eigenen Organisation und Prozesse macht sich civitec fit, zusätzliche Aufgaben zum Vorteil bisheriger und neuer Partner zu übernehmen.

Alfred Meinerzhagen ist Geschäftsführer des civitec Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung.

Anzeige

Mit Haufe haben Sie den TVöD sicher im Griff. Versprochen.

Ob Tarifrecht, Arbeitsrecht oder Entgeltabrechnung: Mit der Komplett-Lösung „Haufe TVöD Office Professional“ sind Sie bei Ihrer täglichen Arbeit immer rechtssicher und aktuell informiert. Das Fachinformationssystem beinhaltet u. a.:

- > Kommentierungen zum Tarif-, Arbeits-, Personalvertretungsrecht u. v. m.
- > ausführliche Erläuterungen zur Entgeltabrechnung
- > kostenlose Online-Schulungen zu aktuellen Themen

www.haufe.de/tvoed-office **HAUFE.**